



UNIVERSITÄT ROSTOCK

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Jahrgang 2007

Nr. 2

Rostock, 14. 02. 2007

Inhalt

Seiten

Satzung zur Änderung der Studienordnung
für den Diplomstudiengang Biologie an der
Universität Rostock vom 01. 09. 2006

1

HERAUSGEBER

Der Rektor der UNIVERSITÄT ROSTOCK
18051 Rostock

**Satzung zur Änderung der Studienordnung
für den Diplomstudiengang Biologie
an der Universität Rostock
vom 01.09.2006**

Aufgrund von § 2 Abs. 1 in Verbindung mit § 39 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landeshochschulgesetz – LHG M-V) vom 5. Juli 2002 (GVOBl. M-V 2002, S. 398) zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Juli 2006 (GVOBl. M-V 2006, S. 539) hat die Universität Rostock folgende Änderungssatzung zur Studienordnung für den Diplomstudiengang Biologie als Satzung erlassen.*

Artikel 1

Die Studienordnung für den Diplomstudiengang Biologie an der Universität Rostock wird der geänderten Prüfungsordnung angepasst und wie folgt geändert:
Das bisherige Nebenfach Biophysik wird zum Hauptfach erweitert.

§ 7 Abs. 3 erhält folgende Fassung

- (3) Als biologische Schwerpunktfächer mit ca. 40 SWS können gewählt werden: Botanik, Zoologie, Pflanzenphysiologie, Tierphysiologie, Mikrobiologie, Meeresbiologie/Biologische Meereskunde, Biochemie, Ökologie und Biophysik.

Artikel 2

- (1) Diese Änderungssatzung tritt mit ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Sie gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2005/2006 ihr Biologiestudium an der Universität Rostock aufgenommen haben. Ferner gilt sie für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2005/2006 das Fach Biophysik als Hauptfach studieren.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Akademischen Senats der Universität Rostock vom 02.08.2006 und der Genehmigung des Rektors vom 01.09.2006.

Rostock, den 01.09.2006



gez. *Wendel*
Der Rektor
der Universität Rostock
Universitätsprofessor Dr. Hans Jürgen Wendel

* In dieser Ordnung beziehen sich alle Personen- und Funktionsbezeichnungen im Maskulinum in gleicher Weise auf Frauen und Männer.